

Die größte Furcht der Klima-Alarmisten

geschrieben von Chris Frey | 6. Februar 2023

[Andy May](#)

Habe nur ich diesen Eindruck, oder sind die Klimaalarmisten in letzter Zeit noch mehr aus den Fugen geraten als sonst? Das [Geschrei](#) von Al Gore über kochende Ozeane und Regenbomben ist nur ein Teil davon. Wie Eric Worrall berichtete, hat die [BBC](#) die globale Erwärmung für den Schneemangel verantwortlich gemacht, kurz nachdem sie die globale Erwärmung für kältere Winter verantwortlich gemacht hat. Und wer kann John Kerrys [Mobilisierung](#) im Stil des Zweiten Weltkriegs vergessen, um eine mögliche vom Menschen verursachte Klimakatastrophe zu bekämpfen? Welche Katastrophe? Es gibt heute [keine Belege](#) dafür, dass menschliche [Aktivitäten](#) klimabedingte Probleme verursachen, und es gibt beträchtliche Beweise dafür, dass Erwärmung und zusätzliches CO₂ seit der so genannten „vorindustriellen Zeit“ von [Vorteil](#) waren.

Könnten sie besorgt sein ob der Tatsache, dass sich die globale Erwärmung verlangsamt? Stehen wir vor einem weiteren Hiatus oder einer Pause in der Erwärmung (Schrecken!)? Das ist eine Demütigung, die sich sehen lassen kann. Sie haben die erste „Pause“ von 1998-2014 nicht vorhergesagt, wie sieht es aus, wenn sie eine weitere verpassen? Sicher ist, dass der CO₂-Ausstoß stetig steigt, wie Abbildung 1 zeigt. Es gibt keine Verlangsamung:

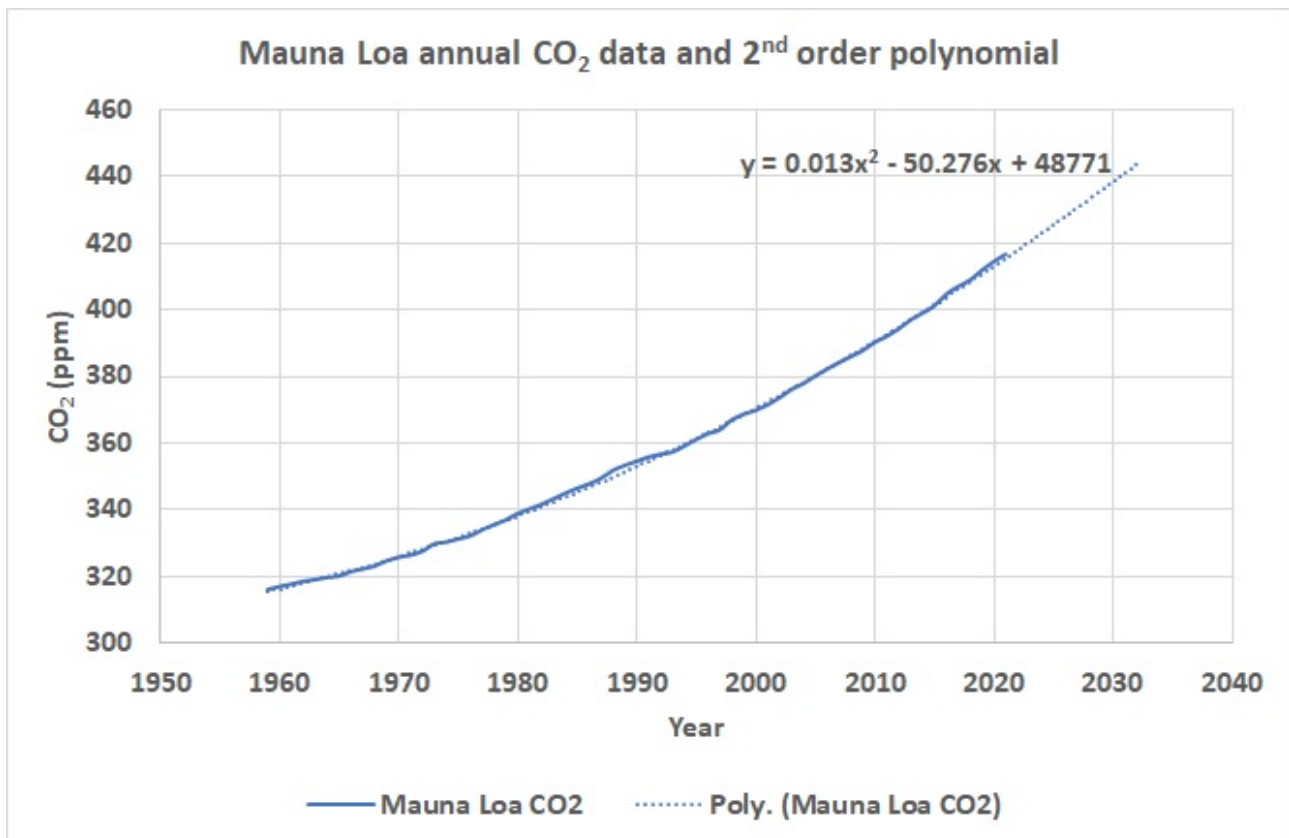


Abbildung 1. Darstellung der durchschnittlichen jährlichen Mauna-Loa-CO₂-Daten von NOAA und eine polynomiale Projektion zweiter Ordnung bis 2032.

Wenn die atmosphärische CO₂-Konzentration weiterhin so ansteigt wie in den letzten Jahren, wird sie im Jahr 2032 bei 438 ppm liegen. Was ist, wenn es bis dahin keine oder nur eine sehr geringe Erwärmung gibt? Wie sieht das aus?

Wir werden uns daran erinnern, dass die erste Pause nach dem [Super-El-Niño](#) von 1998 eintrat. Der Niño von 1998 markierte den Beginn einer großen [Klimaverschiebung](#), die zu der Pause in der globalen Erwärmung führte. Das ist logisch, denn El Niños sind die Art und Weise, wie die Natur überschüssige Wärme aus dem Ozean in die Atmosphäre ableitet, damit sie in den Weltraum abgestrahlt werden kann. El Niños erwärmen vorübergehend die Erdoberfläche, haben aber langfristig eine kühlende Wirkung. Die Häufigkeit von El-Niño-Ereignissen wurde während des holozänen [Klimaoptimums](#) stark reduziert (Moy, Seltzer, & Rodbell, 2002), das vor etwa 6.500 Jahren endete, als die lange neoglaziale [Abkühlungsperiode](#) begann. Aus den El-Niño-Proxydaten von Christopher Moy geht hervor, dass die Häufigkeit von El-Niños mit dem Eintritt in die [Kleine Eiszeit](#), dem Tiefpunkt der Neoglazialzeit, ihren Höhepunkt erreichte und dann mit der zunehmenden Abkühlung der Welt abnahm. El Niños wurden im frühen 20. Jahrhundert, als die Aufzeichnungen von Moy endeten, sehr selten, wie in [Abbildung 2](#) dargestellt:

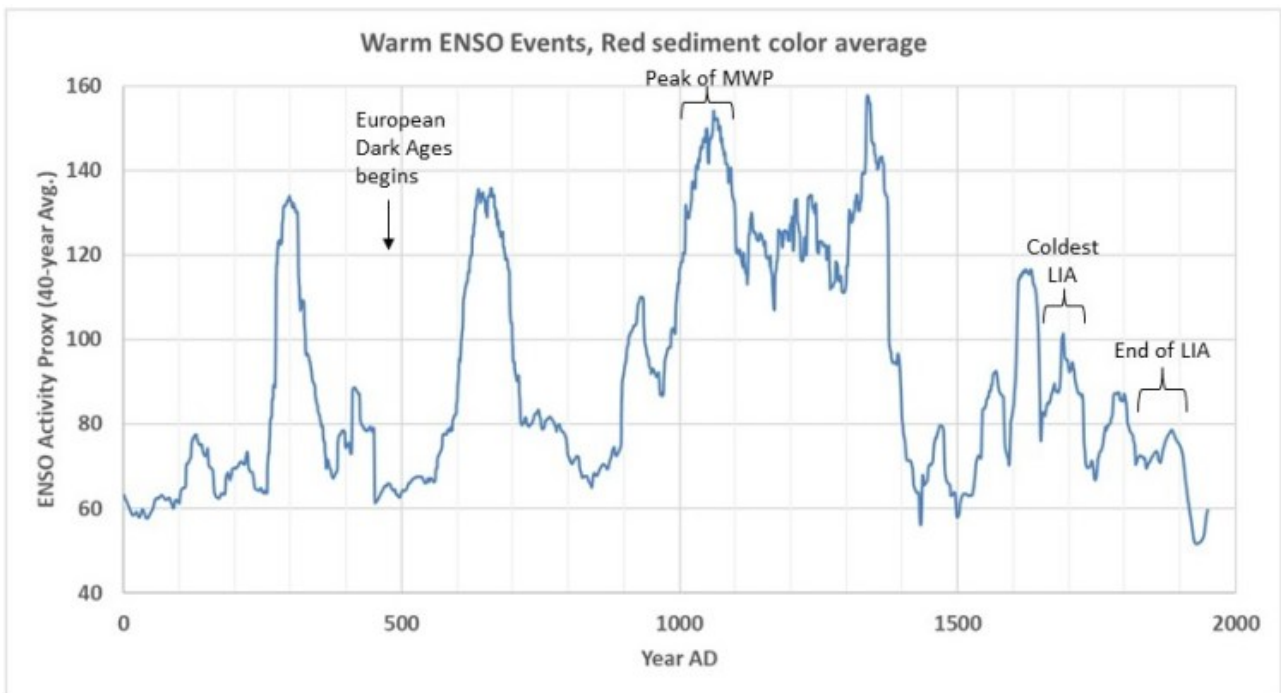


Abbildung 2. Der 40-Jahres-Durchschnitt der warmen ENSO-Proxy-Ereignisse aus den Daten von Christopher Moy. Es sind nur die stärkeren El Niños erfasst. El Niños bewirken eine unmittelbare Erwärmung, aber längerfristig führen sie zu einer Abkühlung, da sie die Wärme des Ozeans an die Atmosphäre abgeben, die sie schließlich an den Weltraum abgibt. Die Häufigkeit von El Niño erreicht ihren Höhepunkt in wärmeren Zeiten, und es folgt eine Abkühlung. MWP=Mittelalterliche Warmzeit, LIA=Kleine Eiszeit. Datenquelle: (Moy, Seltzer, & Rodbell, 2002), Analyse durch Javier Vinós, Darstellung durch den Autor.

Moy erstellte den in Abbildung 2 gezeigten Datensatz aus einem Sedimentkern, der im Süden Ecuadors entnommen wurde. Siehe die Lagekarte in Abbildung 3. Die rote Farbintensität der Sedimente in diesem Kern korreliert gut mit warmen ENSO-Ereignissen in der Neuzeit, da positive Niederschlagsereignisse in Ecuador stark mit warmen ENSO-Ereignissen (El Niño) verbunden sind. Die heller gefärbten anorganischen, rötlichen klastischen Schichten stehen in starkem Kontrast zu den sehr dunkel gefärbten organisch reichen, schluffigen Schichten aus den niederschlagsärmeren, kühleren ENSO-Perioden. Moys Untersuchung des Gebiets deutet darauf hin, dass seine Bohrkerne nur mäßige bis starke El-Niño-Ereignisse erfassen; schwache Ereignisse erzeugen möglicherweise nicht die Farben, die er mit El Niños in Verbindung bringt.



Abbildung 3. Lage des Kerns von Moy in der Nähe der Laguna Pallcacocha hoch in den Anden im Süden Ecuadors, nicht zu verwechseln mit dem viel größeren Laguna Palcacocha in Peru. Aus Google Earth.

Angesichts dieser Daten und der Vorgeschichte ist es durchaus möglich, dass der große El Niño 2015-2016 zu einer weiteren langfristigen Abkühlung führen könnte. Immerhin gab es seit dem El Niño drei La Niñas, die die Wärme im Meer sammeln und speichern. Wie sieht es derzeit aus? Siehe Abbildung 4:

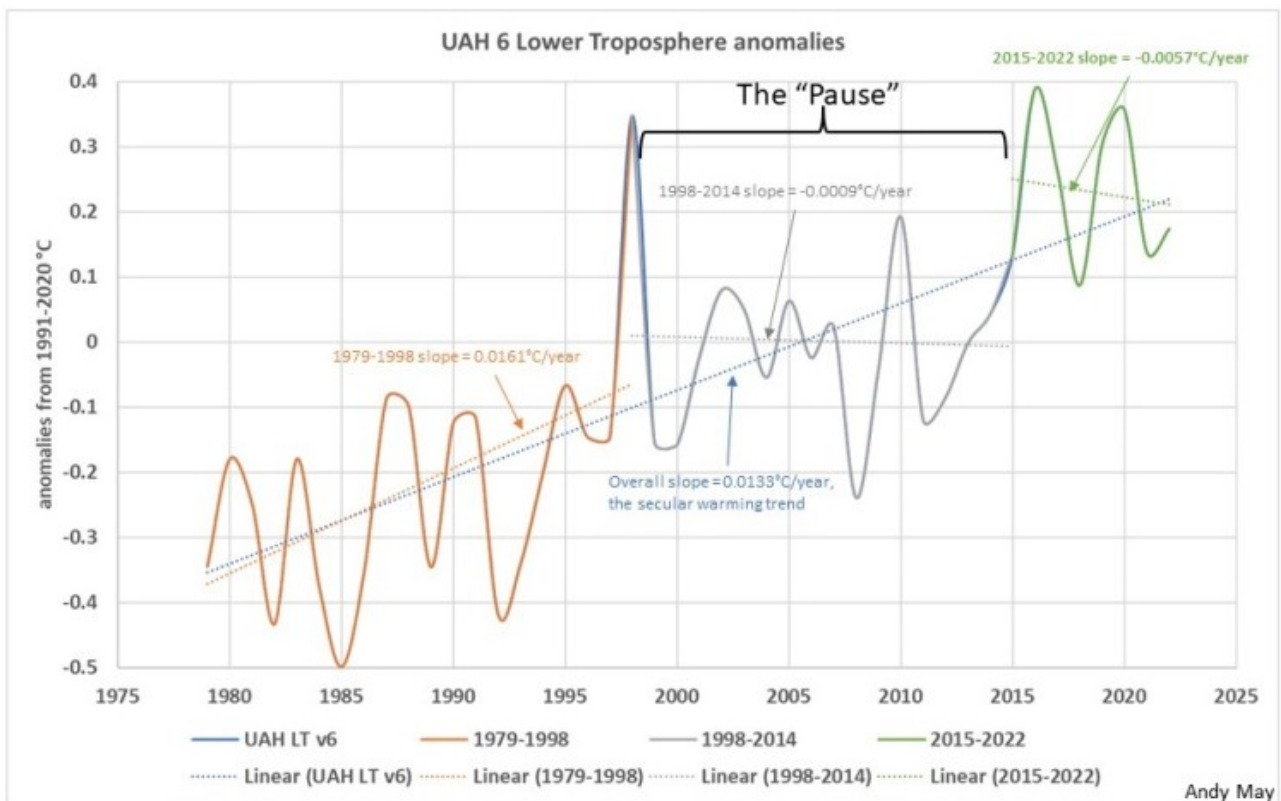


Abbildung 4. Die UAH-Satelliten-Temperaturaufzeichnung für die untere Troposphäre mit jährlichen Durchschnittswerten. Quelle: [UAH](#).

Nach dem Niño 1997-1998 kam es zu einer raschen Erwärmung der Atmosphäre, da Wärme vom Ozean in die Atmosphäre übertragen wurde. Dann wurde die Wärme durch den [meridionalen Transport](#) [in deutscher Übersetzung [hier](#)] von den Tropen in die höheren Breiten und Höhen verschoben und in den Weltraum abgestrahlt. Dadurch kühlte sich die Welt eine Zeit lang ab. Dann gab es 2015-2016 einen weiteren großen El Niño, und die Atmosphäre erwärmte sich wieder, um dann in eine neue Abkühlungsphase überzugehen. Über die gesamte Aufzeichnung hinweg beträgt der säkulare oder langfristige Erwärmungstrend $0,0133 \text{ °C/Jahr}$. Abbildung 4 wurde anhand der jährlichen durchschnittlichen Satellitentemperaturen der unteren Troposphäre erstellt.

Abbildung 2 zeigt, dass während der Kleinen Eiszeit häufig starke El Niños auftraten, die auf eine spätere globale Abkühlung hindeuteten. Mit dem Ende der Kleinen Eiszeit wurden El Niños recht selten. Wir haben zwei sehr starke El Niños im Abstand von nur 18 Jahren erlebt, sind sie ein Zeichen für eine bevorstehende Abkühlung?

Was können wir heute noch beobachten? Wie aus Abbildung 5 hervorgeht, haben wir das moderne Sonnenmaximum hinter uns gelassen, die globalen Temperaturen scheinen ihren Höhepunkt erreicht zu haben und sinken, und die Atlantische Multidekadische Oszillation (AMO) hat ihr Plateau erreicht und scheint kurz vor einem Rückgang zu stehen. Der vorherige Rückgang (~1957 bis ~1977) der AMO fiel mit der ungewöhnlichen

Abkühlungsperiode von ~1947 bis ~1977 zusammen:

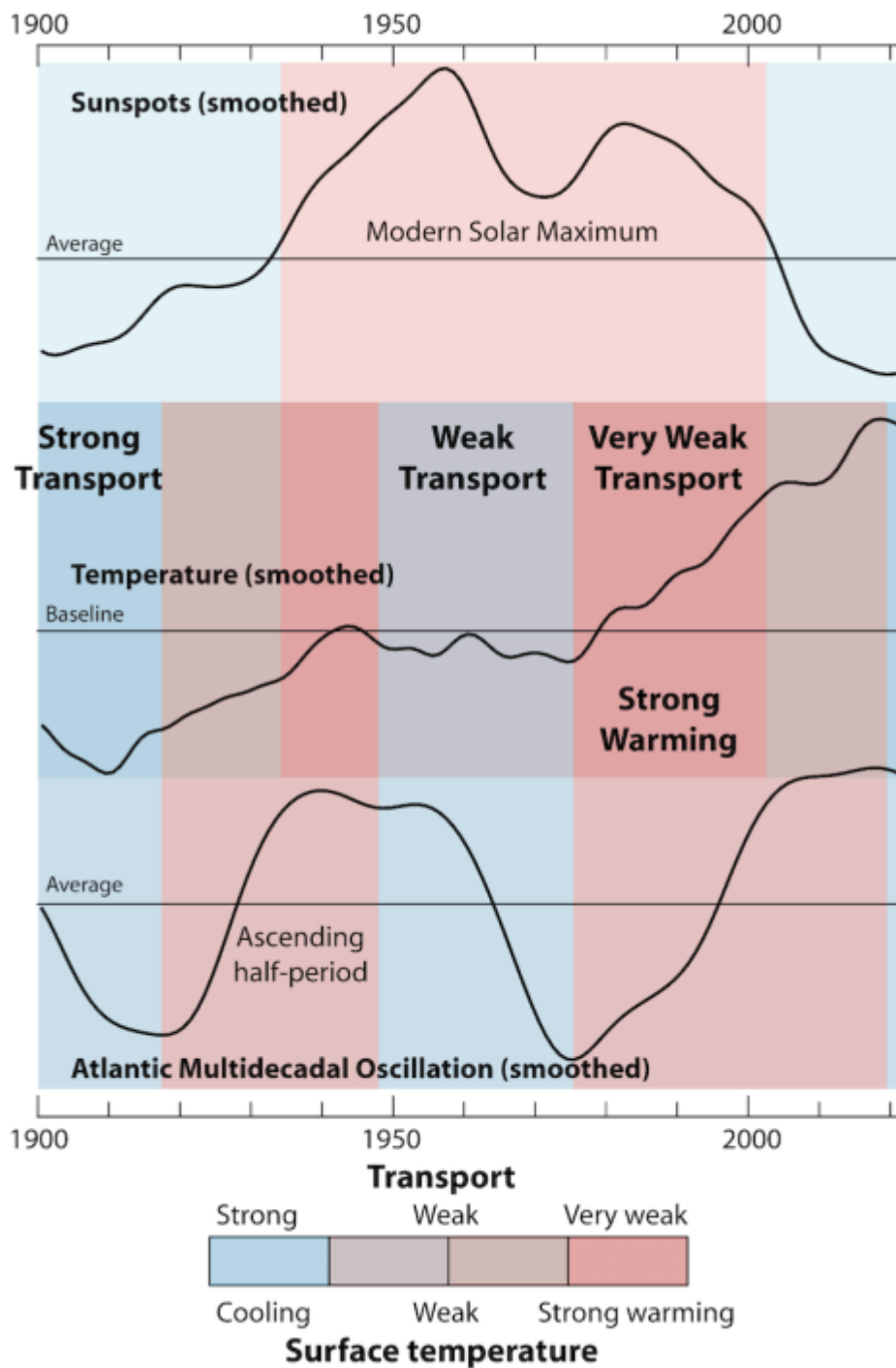


Abbildung 5. Das obere Diagramm zeigt die geglätteten [SILSO-Sonnenflecken](#) und dass wir das moderne Sonnenmaximum hinter uns gelassen haben. Das mittlere Diagramm zeigt die geglättete globale Temperatur [HadCRUT 4](#). Das untere Diagramm ist eine geglättete Aufzeichnung der Atlantischen Multidekadischen Oszillation (AMO), wobei die Farben die Intensität des qualitativen meridionalen Transports anzeigen. Quelle: [The Winter Gatekeeper, Teil VII](#) [deutsch].

Abbildung 5 veranschaulicht die Korrelation zwischen der Sonnenaktivität, der Wassertemperatur des Nordatlantiks und der globalen durchschnittlichen Temperatur. Diese offensichtliche Korrelation wird vom IPCC ignoriert, der seine Klimamodellberechnung des menschlichen Beitrags zum Klimawandel vorzieht, die durch Beobachtungsdaten nur sehr **schlecht** gestützt wird.

Was passiert, wenn wir die Trends in Abbildung 5 in die Zukunft projizieren? Siehe Abbildungen 6 und 7:

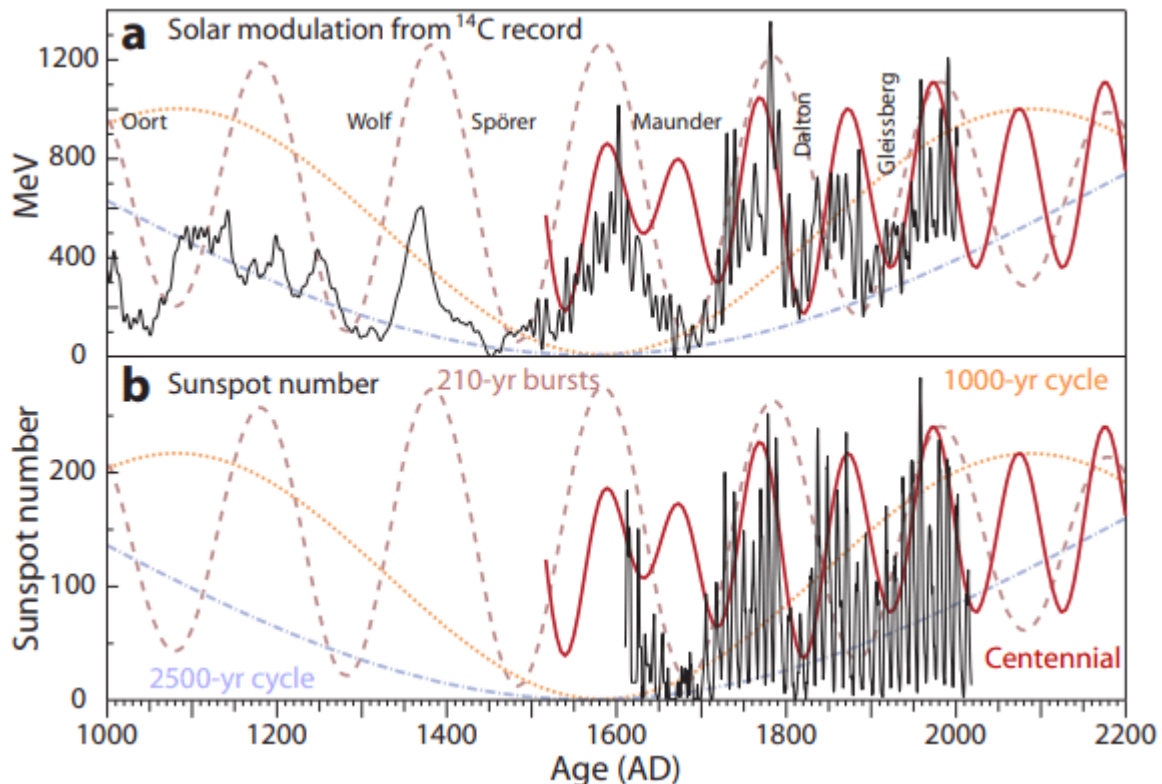


Abbildung 6. Die Zyklen Bray (2475 Jahre), Centennial oder Feynman (105 Jahre), deVries (210 Jahre) und Eddy (980 Jahre) werden in die Zukunft projiziert. Quelle (Vinós, 2022, S. 133). Derzeit befinden wir uns in einem Feynman-Tief.

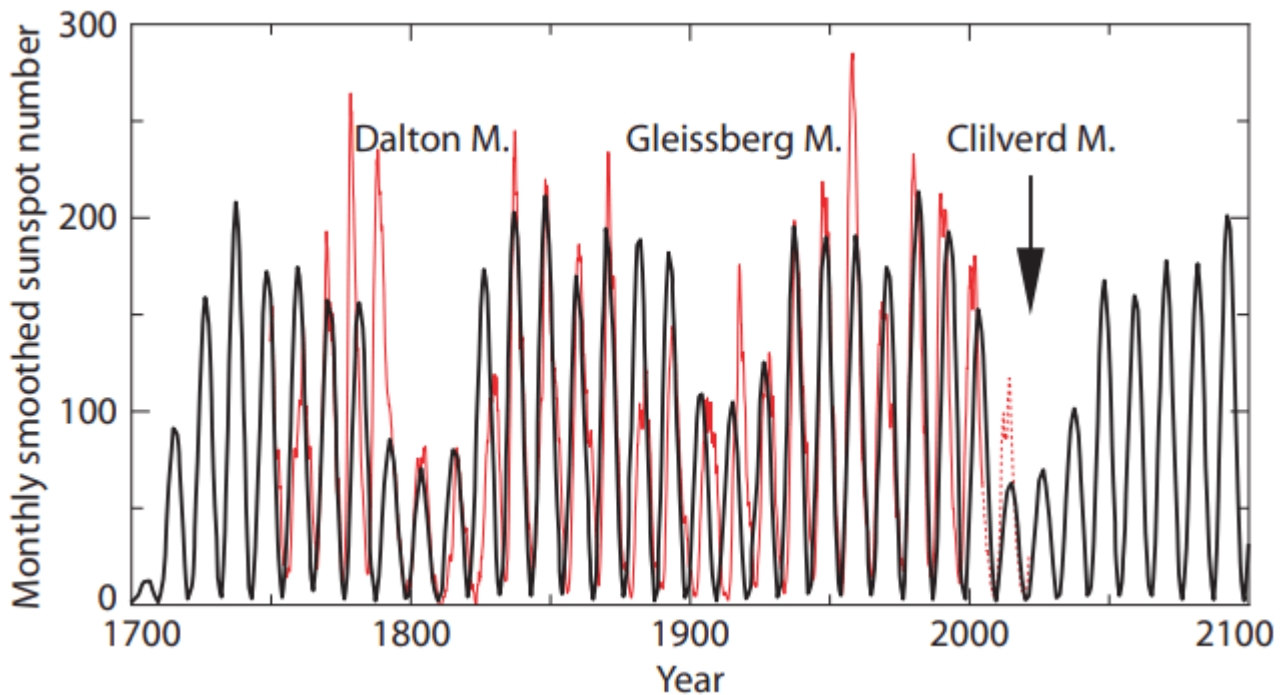


Abbildung 7. Clilverd-Niederfrequenzmodulations-Solarmodell (schwarz) und tatsächliche Sonnenflecken (rot und rot-gestrichelt). Quelle (Vinós, 2022, S. 130). Die Sonnenminima von Dalton, Gleissberg und Clilverd sind vermerkt. Daten: (Clilverd, Clarke, Ulich, Rishbeth, & Jarvis, 2006).

Diskussion

Die AMO ist ein führender Indikator für den Klimazustand, da sie die Wassertemperatur im Nordatlantik misst, einem Hauptweg des meridionalen Wärmetransports von den Tropen zur Nordpolarregion. Sie neigt dazu, sich periodisch zu erwärmen und abzukühlen. Wenn sie sich erwärmt, ist der meridionale Transport schwach und der Polarwirbel stark. Dadurch wird kühlere Luft in der Arktis eingeschlossen und der Rest des Planeten bleibt warm. Wenn sich der meridionale Transport verstärkt und der Polarwirbel schwächer wird, wird mehr Wärme in die Arktis transportiert, mehr kalte arktische Luft entweicht in die mittleren Breiten, und der AMO-Index wird aufgrund der Abkühlung des Nordatlantiks negativer.

Veränderungen in der Sonnenaktivität folgen sehr grob den Veränderungen in der AMO, aber die Korrelation ist aufgrund der starken Wirkung der Sonne auf die Stratosphäre schlecht. Die Stratosphäre und ENSO beeinflussen sowohl die Stärke des Polarwirbels als auch den meridionalen Transport.

Die Sonnenaktivität ist wahrscheinlich der Hauptgrund für den langfristigen Klimawandel, aber kurzfristig wird der solare Effekt durch Veränderungen im meridionalen Energietransport überlagert, der viele Ursachen hat. Es ist die Stärke dieses meridionalen Transports, der die globalen Klimaveränderungen direkt verursacht, und die Energie, die er transportiert, liefert die Energie für die Veränderung des Klimas.

Schwankungen in der Sonnenaktivität lösen die Veränderungen nur aus. Weitere wichtige Faktoren für den natürlichen Klimawandel sind die Trägheit des Klimasystems, die interne Variabilität der Ozeane sowie Veränderungen des stratosphärischen Ozons und der Winde. Auf sehr lange Sicht spielen auch Veränderungen in der Erdumlaufbahn eine Rolle.

Daher eine Warnung an Al Gore, John Kerry und die BBC. Sie müssen sich darüber im Klaren sein, dass Ihre inzwischen 50 Jahre alte und völlig **veraltete** Hypothese, der Mensch sei durch den Ausstoß fossiler Brennstoffe und andere menschliche Aktivitäten für den Klimawandel verantwortlich, mit der Zeit immer unwahrscheinlicher wird. Es ist uns nicht entgangen, dass der Weltklimarat in den letzten 32 Jahren 47 Berichte über die möglichen Gefahren des vom Menschen verursachten Klimawandels veröffentlicht hat, und dennoch zeigen Umfragen, dass die Öffentlichkeit **nicht** [auf deutsch [hier](#)] davon überzeugt ist, dass der Klimawandel eine Priorität darstellt. Die nächsten zehn Jahre werden Ihre Vorstellungen vom Klimawandel auf die Probe stellen, und das Ergebnis könnte nicht schön sein.

References

Clilverd, M. A., Clarke, E., Ulich, T., Rishbeth, H., & Jarvis, M. J. (2006). Predicting Solar Cycle 24 and beyond. *Space Weather*, 4. doi:10.1029/2005SW000207

Moy, C., Seltzer, G., & Rodbell, D. (2002). Variability of El Niño/Southern Oscillation activity at millennial timescales during the Holocene epoch. *Nature*, 420, 162-165. Retrieved from <https://doi.org/10.1038/nature01194>

Vinós, J. (2022). *Climate of the Past, Present and Future, A Scientific Debate, 2nd Edition*. Madrid: Critical Science Press. Retrieved from https://www.researchgate.net/publication/363669186_Climate_of_the_Past_Present_and_Future_A_scientific_debate_2nd_ed

Link:

<https://andymaypetrophysicist.com/2023/01/29/the-climate-alarmists-greatest-fear/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE